



Eingangstür der Adam-Riese-Schule in Gifhorn: Schilder weisen auf die Maskenpflicht hin.

FOTO: REINER SILBERSTEIN

Schulen stehen in den Startlöchern für Plan B

Springt die 7-Tage-Inzidenz auf über 100, bedeutete das für sechs Schulen wieder geteilte Klassen wie vor dem Sommer.

Von Reiner Silberstein

Gifhorn. Der tägliche Blick ins Internet und auf die E-Mails ist für die Schulleiter im Kreis Gifhorn Nervenkitzel. „Wir schauen jeden Morgen gespannt auf die Sieben-Tage-Inzidenz“, sagt Heiko Winkelmann, Rektor an der Adam-Riese-Grundschule in Gifhorn. Denn springt die auf über 100, hieße das für seine Schule: Plan B. Also wieder geteilte Klassen, Abstand im Klassenraum und zur Hälfte Home-schooling.

Eigentlich hatten schon alle am Freitag damit gerechnet, dass die 100er-Schallmauer durchbrochen wird. Aber nach den Berechnungen des Landesgesundheitsamtes blieb die Inzidenz, die die Neuinfektionen in sieben Tage auf 100.000 Einwohner beschreibt, noch darunter: bei 83,3. Doch die Gefahr ist nicht gebannt. Winkelmann hält es für möglich, dass sich der Wert noch über das Wochenende zum Schlechten wandeln könnte. „Dann haben wir vielleicht doch ab Montag das Wechselmodell.“

Denn das gilt ab Inzidenzen von über 100 für alle Schulen, die gleichzeitig einen nachgewiesenen Infizierungsfall haben und Maßnahmen wie Quarantäne für ganze Klassen eingeleitet haben – das teilt Landrat Andreas Ebel auf Nachfrage mit. Szenario B ist ab dem Folgetag für wenigstens 14 Tage einzuhal-

ten. Ebel: „Die Kreisverwaltung hat bereits entsprechende Absprachen mit den Schulleitungen getroffen, sodass sie umgehend handlungsfähig sind, sollte eine Sieben-Tage-Inzidenz von 100 erreicht werden.“

Genau darauf hat sich die Adam-Riese-Schule die ganze Woche vorbereitet: „Die Gruppen sind bereits eingeteilt, das Verfahren ist bekannt.“ Sollte es nötig werden, würden die Eltern umgehend informiert – über Schulleiternrat, Homepage und per E-Mail. Aber man merke die Anspannung bei allen wegen der Ungewissheit, wie es die nächsten Wochen weitergeht.

Etwas entspannter zeigt sich die Konrektorin der Berufsbildenden Schulen I, Heike Strauch: „Das Hygienekonzept steht, die Lehrer können problemlos umswitchen.“ Im Gegensatz zu einer Grundschule laufe dort ohnehin schon viel nur noch über eine digitale Plattform. „Wir können darüber Unterrichtsmaterialien, Aufgaben, Nachrichten, Filme und Dateien austauschen.“ Auch Videokonferenzen, Umfragen und Zeitlimits für Aufgaben liefen über dieses System. Halbe Klassen zuhause würden also nichts anderes machen als ohnehin seit Jahren. Und was derzeit auch die Quarantäneschüler und -lehrer tun – diese Woche kamen Anordnungen des Gesundheitsamtes ins Haus, weil es drei neue Infektionsfälle unter den Schülern gibt. Der

11. und der 12. Jahrgang des Beruflichen Gymnasiums müssen sich in Isolation begeben, genauso der BG-Kurs Technik. „Mehr als 140 Schüler sind in Quarantäne“, so Strauch.

Auch Schulleiter Peter Mende hofft, dass seine IGS Gifhorn ohne Klassenteilung auskommt: Am kommenden Dienstag läuft die Quarantäne für den 6. und für Teile des 5. Jahrgangs aus. „Wenn die Inzidenz am Dienstag die 100 erreicht, würde ich mit dem Landkreis Rücksprache halten, ob es uns überhaupt noch betrifft.“ Vermutlich ja, denn auf diesen Spezialfall weist Landrat Ebel ausdrücklich hin. Aber egal, der Plan der IGS stehe ja. „Wir haben viel im ersten Shutdown gelernt“, sagt Mende, „der Stundenplan lief einfach weiter, aber eben in A- und B-Gruppen.“

Für diese Schulen wäre zurzeit Szenario B angesagt, wenn die Inzidenz auf über 100 steigt: Adam-Riese-Schule Gifhorn (Quarantäne bis zum 16. November), Grundschule Wahrenholz (23.), BBS 1 Gifhorn (23.), Sally-Perel-Realschule Meinersen (17.), IGS Gifhorn (17.), Humboldt Gymnasium (16.).